



Im Keller gefunden: Monica Jentsch hat ein Händchen für Naturkost und -waren. Ganz viel davon bietet sie in ihrem Grünen Laden an. Im Geschäft und auch davor kann man Kaffee und Tee trinken.

Foto: MOZ/Gerd Markert

## Sie kann die Schmetterlinge lachen hören

Monica Jentsch eröffnet am Donnerstag ihren Grünen Laden im Herzen von Petershagen

**Petershagen-Eggersdorf** (hōf) Am Donnerstag, 8 Uhr, wird Monica Jentsch ihren Grünen Laden mitten in Petershagen erstmals für die Kundschaft öffnen. Seit Tagen hat sie mit Hilfe der Familie und Freunden das kleine Geschäft in der Dorfstraße 13 eingeräumt und liebevoll dekoriert. Auf ihrer Einladungskarte – das Foto stammt aus dem Archiv des Heimatvereins – steht nicht von ungefähr der Spruch: Wer Schmetterlinge lachen hört, weiß, wie Wolken schmecken. „Ich biete Naturkost und Naturwaren“, sagt die Petershagenerin. Aber nicht von irgendwoher, sondern aus der Region und von Produzenten, die sie kennt. Die

kleinen Manufakturen, die in Berlin entstehen, haben es ihr u. a. angetan, aber auch Daisy, Gräfin von Arnim, die im uckermärkischen Lichtenhain Apfelsäfte und -schnäpse produziert.

„Wir sind kein reiner Bioladen, bieten aber auch Bioprodukte an. Ebenso Dinge für Allergiker, wie etwa das glutenfreie Brot. Oder aber das besondere Salz einer Deutschen, die auf Mallorca eine Salzmühle betreibt“, zählt die junge Frau auf. Die bisherige Resonanz der Petershagen-Eggersdorfer war überaus positiv. „Deshalb bin ich überzeugt, dass ein solches Geschäft hier fehlt“, sagt die studierte Betriebswirtin. Eingerichtet hat sie sich in ei-

nem Geschäft, das einst Fleischerrei, dann Milchladen war und in dem später Bekleidung angeboten wurde.

Im Grünen Laden aber gibt es so vieles, dass man Zeit mitbringen sollte. Zum Beispiel, um die vielen Teesorten – viele davon auch lose – zu erfassen. Bethupferl-Tee gibt es da, aber auch den für Gute Laune oder aus Brasilien den Mate-Tee. Es gibt Kerzen und Weine, Waschmittel und besondere Öle, Schafs- und Ziegenkäse, Eis und Pizzen, Bücher und Seifen, Räucherstäbchen und, und, und.

Wer möchte, kann den passenden Becher oder die gepunktete Kanne gleich zum Tee dazu kau-

fen. Obst und Gemüse auch aus dem Oderbruch soll es geben. „Ich bin für alles offen und freue mich, wenn mein Wunschbriefkasten gefüllt wird“, sagt Monica Jentsch, die verspricht: „Gibt's nicht, gibt's nicht.“

Der Grüne Laden, der wochentags von 8 bis 19 Uhr und sonntags bis 13 Uhr geöffnet haben soll, ist übrigens auch die einzige Hauptsammelstelle für Korken aus Kork. Diese gehen zum Nabu nach Hamburg und von dort in die Elbwerkstätten. Die Behinderten fertigen daraus Ö-Kork, einen Dämmstoff. Aus diesen Erlösen wiederum wird das Kranichschutzprojekt an der Mittelbebe unterstützt.